

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bretten's Kleine Chronik

Gehres, Siegmund Friedrich

Eßlingen, 1805

15. Bretten während des dreissigjährigen Kriegs

urn:nbn:de:bsz:31-2991

Bretten während des dreissigjährigen Kriegs.

Der dreissigjährige Krieg, der 1618 begann, und der zugleich Bürgerkrieg und Krieg mit Auswärtigen war, und sowohl an Dauer, als an Verwirrung und an Verderblichkeit in der ganzen Weltgeschichte der einzige ist — dieser Krieg traf auch Bretten mit mannfachen Schlägen.

Während dem diente jedoch diese Stadt auch manchem Ausländer zu einer Zufluchtsstätte.

Dem, da 1621 das spanische Heer seinen Zug vom Rhein nach Heidelberg genommen, flüchtete sich die ganze dasige Universität (deren berühmte Bibliothek vom Bayerischen Herzogen Maximilian 1623 dem Pabste Gregor XV. als ein Geschenk nach Rom geschickt ward) *) mit mehreren Privatpersonen samt ihrer ganzen Habe nach Bretten in Sicherheit.

*) Gegen 80,000 Kronen Werths sollen allein die seltenen Manuscripte betragen haben, welche Pabst Gregor XV. durch mehr als hundert damit beladene Maulthiere erhalten; wovon ein jedes eine hölzerne Tafel angehängt hatte, worauf mit grossen römischen Buchstaben die Worte geschrieben stunden:
„Sum de Bibliotheca, quam Heidelbergae capta

Dort warteten sie noch eilf ganzer Jahre hindurch ihr Schicksal ruhig ab, bis endlich die kaiserlichen Feldherren Dissa und Graf Montecuculi zu Anfang Augusts 1632 mit ihren Truppen nach Bretten vorgeedrungen sind.

Durch selbige wurde nun dieser Ort rein ausgeplündert, die Thore verbrannt, Thürme und Mauern zersprengt, dann jene 200 Mann Schweden, die damals in Bretten lagen, zu ihrem Kriegsdienste gezwungen; hierauf aber beträchtliche Brandschazung von der Stadt gefordert, zu dem Ende 9 Bürger daselbst als Geißeln ausgehoben und diese alsdenn — nach Bruchsal fortgeschleppt. *)

Da indeß die Franzosen in der Nähe wahrgenommen, daß die Stadt Bretten gleichsam zu einem Dorfe verödet, mithin ganz frei und offen

„spolium fecit, et Pontif. Max. Gregorio XV.

„Trophæum misit Maximilianus utriusque Bavarix Dux S. R. I. Elector.“

vid. Reimann Hist. lit. T. I. p. 372.

Zeil: Top. Palat. p. 24.

*) S. Baster Lexicon I. Theil, S. 616.

Kayser's histor. Schauplaz, Kap. XX. S. 48.

Seite 396.

Theatr. Europ. Tom. II. p. 551.

Joh. Henr. Andreæ Bretta creichg. illustr. p. II.

S. X.

seye, so besetzten sie solche wieder im Jahre 1644 und verjagten daher die Kaiserlichen daraus.

Raum war aber die Sache damit wieder gut gemacht, als schon im Jahre darauf (1645) die mit den kaiserlichen vereinigte Bayerische Truppen gegen diese Stadt vorrückten; solche igt mit stürzender Hand eroberten, dann auf die grausamste Weise alle dort in Besatzung gelegene Franzosen bis auf einen Mann niedermezelten; sofort bis zu dem (1648) erfolgten Ende des Krieges diese Stadt im ununterbrochenen Besitze behielten; daher auch solche nicht eher, als nach dem westphälischen Friedensschlusse an das kurpfälzische Haus wieder zurückkam. *)

Unter jenen Seltenheiten, welche während dieses langwierigen Krieges jener Stadt bei der Plünderung entrissen worden, befand sich auch ein seltenes Crucifixbild, das Johannes Pallaxor im Jahr 1629 zu Bretten entdeckt hatte. Er brachte nun dis nach Spanien; worauf es in der Kirche der sogenannten Karmeliter Baarfüßer zu Toledo eine Stelle erhielt. **)

*) G. Kayfers hist. Schauplaz, Seite 451.
J. H. Andreæ l. c. p. 12. S. X.

**) G. Büttinghausen Beiträge zur pfälzischen Geschichte II. Band, Seite 153.